

RS OGH 2001/9/27 5Ob187/01p, 5Ob24/13k, 5Ob32/21y

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 27.09.2001

Norm

GBG §32 Abs1 litb

Rechtssatz

§ 32 Abs 1 lit b GBG verlangt für die Einverleibung von Rechten auf Grund von Privaturkunden eine ausdrückliche Erklärung des Vormanns, dass er in die Einverleibung einwilligt. Das erfordert grundsätzlich auch die namentliche Angabe der Person des Rechtserwerbers, doch genügt es, wenn sich diese völlig eindeutig aus dem Kontext der Erklärung ergibt (vgl 5 Ob 78/90) (hier: Gütergemeinschaftsvertrages der Ehegatten).

Entscheidungstexte

- 5 Ob 187/01p
Entscheidungstext OGH 27.09.2001 5 Ob 187/01p
- 5 Ob 24/13k
Entscheidungstext OGH 16.07.2013 5 Ob 24/13k
Vgl; nur: § 32 Abs 1 lit b GBG verlangt für die Einverleibung von Rechten auf Grund von Privaturkunden eine ausdrückliche Erklärung des Vormanns, dass er in die Einverleibung einwilligt. (T1)
Beisatz: Hier: Behörde ist Vertragspartner. (T2); Veröff: SZ 2013/68
- 5 Ob 32/21y
Entscheidungstext OGH 20.04.2021 5 Ob 32/21y
nur T1

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:2001:RS0115743

Im RIS seit

27.10.2001

Zuletzt aktualisiert am

28.06.2021

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at